



Ob mit Feder oder Buntstift – Laura und Lenyo gestalteten individuelle Schriftstücke.

Foto: Saltenberger

Experimente mit Farbe und Tinte

Neu-Anspach. Eine Schreibwerkstatt ist meist eine Einrichtung, in der sich ambitionierte Dichter und Autoren zusammenschließen oder sich angehende Poeten im Reimen üben. Wer im Kindergartenalter ist und die Schreibwerkstatt in der Stadtbücherei besucht, geht dagegen noch etwas spielerischer an die Kunst mit der Feder ran und beschränkt sich nicht allein auf das geschriebene Wort, sondern lässt auch Bilder sprechen.

Das Angebot der Schreibwerkstatt richtet sich an Kinder von vier bis sechs Jahren. „Bitte alte Sachen

anziehen, weil ihr mit Tinte und Farbe arbeiten werdet“, waren die Eltern vorgewarnt worden. Aber die ganz große Kleckserei blieb in der jüngsten Schreibwerkstatt aus.

Unter der Anleitung von Monika Herden experimentierte eine Handvoll Kinder mit Stiften, Farbe und Tinte, die Kleinsten versuchten sich an Buchstaben und brachten ganz im Stile des alten Goethe ihren Namen mit der Feder zu Papier. Unter anderem war Laura gekommen, und während ihre Mutter in Ruhe in den Regalen nach Lesestoff stöberte, tauchte das Kita-Mädchen

den Finger schon mal tiefer als notwendig in das Tintenfass. Aber mit dem Finger kann man ja auch ganz gut malen.

Geschnipselt, geklebt, gestempelt – die Arbeit in der Schreibwerkstatt beschränkt sich nicht auf die reine Buchstabenkunst, und so entstanden Briefchen mit Zeichen und Symbolen, die sich nicht eindeutig der Kalligrafie zuordnen ließen. Aber Spaß gemacht hat es den Teilnehmern wieder einmal, und das mit dem Buchstabieren kommt in der Schule schon noch früh genug.

fms